

Natur



Managementplan für das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Kurzfassung



Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“
Landesinterne Nr. 603, EU-Nr. DE 4446-302

Herausgeber:

**Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und
Klimaschutz des Landes Brandenburg**

Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mluk.brandenburg.de> oder <https://mluk.brandenburg.de>

Landesamt für Umwelt, Abt. N

Seeburger Chaussee 2
14467 Potsdam
Telefon: 033201 / 442 – 0

Naturparkverwaltung Niederlausitzer Heidelandschaft
Markt 20

04924 Bad Liebenwerda

Lars Thielemann, E-Mail: Lars.Thielemann@lfu.brandenburg.de

Internet: <http://www.niederlausitzer-heidelandschaft-naturpark.de/unser-auftrag/natura-2000/>

Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft



Verfahrensbeauftragter

Sven Hackel, E-Mail: Sven.Hackel@lfu.brandenburg.de

Bearbeitung:

MYOTIS - Büro für Landschaftsökologie
Magdeburger Straße 23, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345/ 122 76 78-0, Fax: 0345/ 122 76 78-30
E-Mail: info@myotis-halle.de,
Internet: www.myotis-halle.de

Projektleitung: Burkhard Lehmann, Marianna Curth, Dr. Anneke Dierks

Hauptbearbeitung: Dr. Anneke Dierks

Weitere Bearbeitung: Conny Meschter, Diana Borchert, Vera Strüber, Nicole Bunzel

Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Restsee Tröbitz (C. Meschter)

Potsdam, im Juni 2022

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes
Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Gebietscharakteristik	4
2	Ziele und Maßnahmen	6
2.1	Ziele und Maßnahmen für den LRT 3130 Oligo- mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	6
3	Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.....	8
3.1	Ziele und Maßnahmen für den Elbebiber (<i>Castor fiber</i>)	8
3.2	Ziele und Maßnahmen für den Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	9
3.3	Ziele und Maßnahmen für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer (<i>Graphoderus bilineatus</i>)	10
4	Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	12
5	Literaturverzeichnis, Datengrundlagen.....	13

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“	6
Tab. 2	Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 3130 im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“	7
Tab. 3	Übersicht der Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“	8
Tab. 4	Erhaltungsmaßnahmen für den Biber im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“	9
Tab. 5	Erhaltungsmaßnahmen für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“	11
Tab. 6	Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT für das europäische Netz Natura 2000.....	12

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage und Abgrenzung des FFH-Gebietes „Restsee Tröbitz“	4
--------	--	---

Abkürzungsverzeichnis

ABP	Abschlußbetriebsplan der LMBV
Abt. N	Abteilung Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften
EHG	Erhaltungsgrad
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG
LBGR	Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg
LfU	Landesamt für Umwelt Brandenburg
LMBV	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
MUNR	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
NSG	Naturschutzgebiet
schriftl. Mitt.	schriftliche Mitteilung
SDB	Standarddatenbogen
UG	Untersuchungsgebiet

1 Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“ (Landesinterne Nr. 603, EU-Nr. DE 4446-302) umfasst eine Fläche von circa 37,3 ha. Es befindet sich im Südwesten Brandenburgs, innerhalb des Naturparks "Niederlausitzer Heidelandschaft" (EU-Nr. 4447-701), im Landkreis Elbe-Elster. Das Schutzgebiet gehört zum Amt Elsterland und liegt westlich der Ortschaft Tröbitz.

Im März 2004 wurde das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“ als Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung an die Europäische Kommission vorgeschlagen. Im November 2007 wurde das Gebiet bestätigt.

Im Jahr 2016 wurde der „Restsee Tröbitz“ zu einem Naturschutzgebiet erklärt (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 7 vom 1. März 2016, geändert durch das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 13 vom 14. März 2017). Das NSG „Restsee Tröbitz“ hat eine Größe von rund 45 ha.

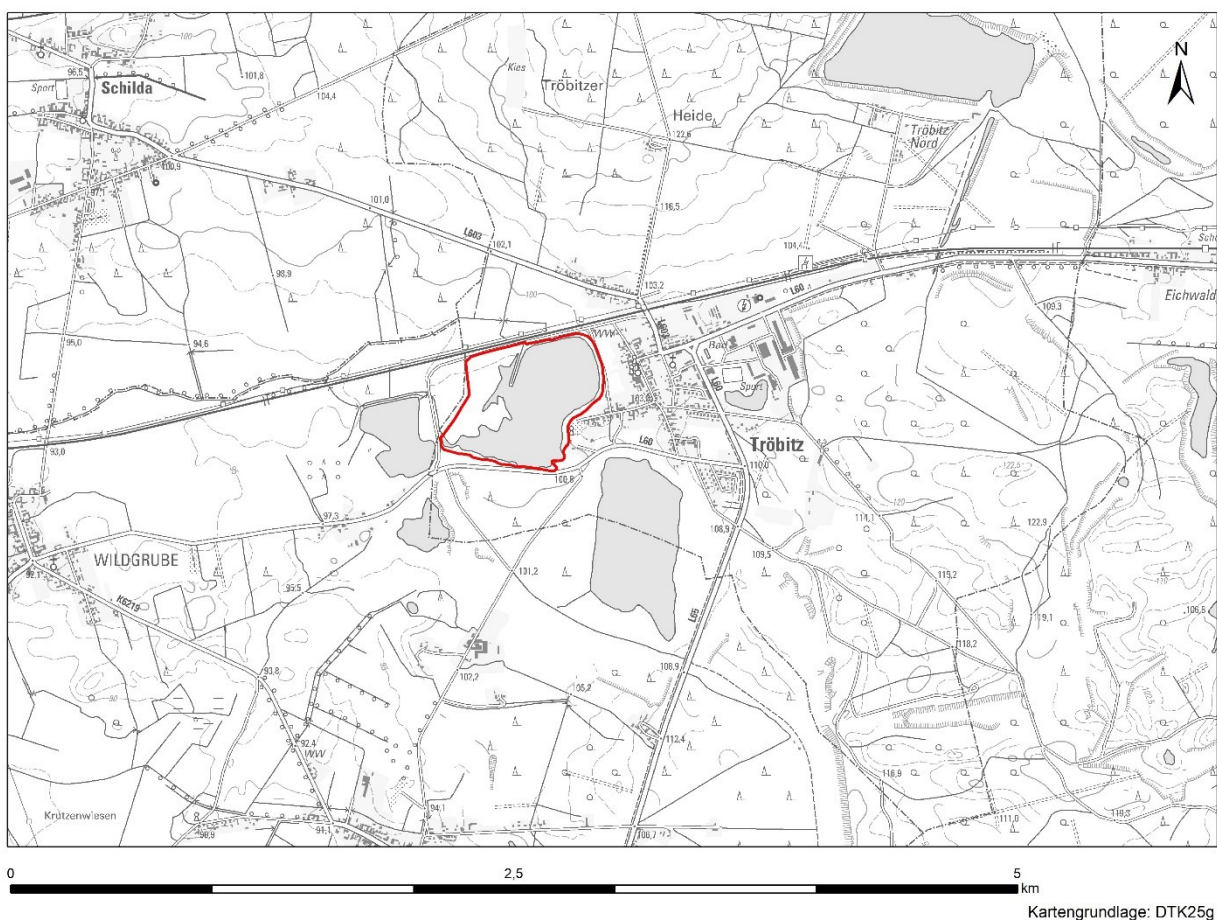


Abb. 1 Lage und Abgrenzung des FFH-Gebietes „Restsee Tröbitz“

Der Restsee ist anthropogenen Ursprungs und entstand zur Versorgung der Brikettfabrik Louise, die zwischen 1867-1955 in Betrieb war (LBGR 2021). Seit Beendigung des Tagebaus unterliegt der überwiegende Teil des FFH-Gebietes seit den 1990er Jahren dem Sanierungsbergbau der LMBV. Der Westen und teilweise der Süden des Sees liegen im geotechnischen Sperrbereich und dürfen nicht betreten werden, da diese Bereiche rutschungsgefährdet sind. Während der Grundwasseranstieg abgeschlossen ist, ist die Sanierung des Uferbereiches noch nicht vollendet (schriftl. Mitt. DOMBROWE 2021, LBGR 2021 LMBV 2021a, c, 2022).

Das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“ ist durch das nährstoffarme Tagebaurestgewässer mit ausgedehnten Schilfgürteln sowie Waldflächen auf Kippen geprägt. Seit Einstellung des Tagebaus konnte sich der See weitgehend ungestört entwickeln. Biber, Fischotter, Brut- und Rastvögel und seltene Arten nährstoffarmer Gewässer finden hier einen Ersatzlebensraum.

2 Ziele und Maßnahmen

Der im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtyp (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie ist in Tab. 1 aufgeführt.

Tab. 1 Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB			Ergebnis der Kartierung / Auswertung					
					LRT-Fläche 2020			LRT-Entwicklungsfläche		maß-gebl. LRT
		ha	%	EHG	ha	Anzahl	EHG	ha	Anzahl	
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/ oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>	25,3	-	C	25,3	5	C	-	-	x
Summe:		25,3	-		25,3	5	-	-	-	-

2.1 Ziele und Maßnahmen für den LRT 3130 Oligo- mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea*

Beim Restsee Tröbitz mit seinen Röhrichtflächen und Ausläufern (**4446NO0001**, **4446NO0005**, **4446NO0013**, **4446NO0019**, **4446NW0002**) handelt es sich um ein Restloch, welches durch den Abbau von Braunkohle im Tagebaubetrieb im 20. Jahrhundert entstanden ist. Nord- und Ostufer sind gewachsen, das West- und Südufer bestehen aus gekippten, bzw. geschütteten Material (MUNR 1997). Es weist Gewässertiefen bis zu 10 m auf, Flachwasserbereiche finden sich im südwestlichen Teil. Die Wasserfarbe ist grünlich-bläulich, der pH- Wert liegt zwischen 4 und 6 (gemessen an zwei versch. Stellen, Südost- und Nordwestufer, Juli 2020).

Habitatstrukturen: Die Verlandungsvegetation ist gut ausgeprägt (B) und wird von Schilf-Röhricht (*Phragmites australis*) dominiert, welches besonders im Südwesten und Westen ausgedehnte Bestände bildet. Vereinzelt kommen Rohrkolben (*Typha latifolia*) und Seggen wie Pseudozypergras (*Carex pseudocyperus*) vor. Einziges typisches Vegetationsstrukturelement der Strandlingsgesellschaften ist die Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*), die aktuell nur im südwestlichen Ausläufer (**4446NW0002**) festgestellt werden konnte. Hier nimmt sie einen Deckungsgrad von etwa 26 % ein. Die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen wurden daher insgesamt mit (C), mittel-schlecht bewertet.

Das **Artinventar** weist kaum charakteristische Pflanzenarten auf. Hierzu zählt die oben genannte Zwiebel-Binse und der Gewöhnliche Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), welcher in einer westlich gelegenen Teilfläche (**4446NO0001**) auftrat. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass aufgrund des Sperrbereichs im Westteil des Sees Untersuchungen nur mit Sicherheitsabstand zum Seeufer durchgeführt werden durften. Insgesamt wurde hier ein C (Artinventar nur in Teilen vorhanden), vergeben. Weitere im See vorkommende Arten wie die Weiße Seerose (*Nymphaea alba*) oder der Gewöhnliche Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*) als typische Vertreter eutropher Gewässer sind noch in geringer Anzahl und Deckung vorhanden.

Die **Beeinträchtigungen** wurden als mittel (B) eingestuft: Der nachbergbauliche Wiederanstieg des Grundwassers ist abgeschlossen, Zu- oder Abflüsse sind nicht vorhanden bzw. nicht mehr aktiv. Schwankungen des Wasserspiegels sind ausschließlich meteorologisch bedingt. Als negativ zu bewerten ist das Vorkommen des Verschiedenblättrigen Tausendblatts (*Myriophyllum heterophyllum*). Als Störzeiger hat sich diese Art insbesondere im Westen des Sees in hoher Deckung etabliert. Die nordamerikanische Art gilt als Neophyt und verwildert in meso- bis eutrophen Gewässern. Der Anteil der Uferlinie, der durch anthropogene Nutzung beeinflusst ist und der Grad der Störung durch anthropogene Einflüsse sind gering. Am Ostufer ist ein Schwimmsteg vorhanden, eine sporadische Badenutzung findet an der Wiese neben der Feuerwehr statt, vereinzelt wird geangelt.

Als Grundsatz für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen ist für diesen LRT der Erhalt des geringen Nährstoffstatus durch einen möglichst vollständigen Nutzungsverzicht formuliert. Weiterhin sollte auf einen Fischbesatz mit insbesondere bodenwühlenden Arten verzichtet werden (ZIMMERMANN 2014).

Erhaltungsmaßnahmen: Das Gewässer soll sich im Laufe der natürlichen Sukzession weiterentwickeln. Langfristig ist die Bewahrung eines niedrigen Nährstoffgehaltes anzustreben. Dies kann gewährleistet werden, indem auf einen Fischbesatz verzichtet wird (Maßnahmencode W70) und Fische nicht angefüttert werden (W77). Um die Bevölkerung auf die Besonderheiten des Sees aufmerksam zu machen und Nährstoffeinträge durch anthropogene Nutzung (z.B. Kompostabfälle, Befahren des Sees mit motorisierten Fahrzeugen u.ä.) zu vermeiden, soll eine Informationstafel auf der Wiese am Ostufer des Sees aufgestellt werden (E31). Der Aufstellungsort hat außerhalb des Geltungsbereichs des ABP zu erfolgen.

Zu berücksichtigen ist, dass im westlichen Teil (Sperrbereich) zukünftig noch Sicherungen zur Stabilität durchgeführt werden müssen, die das Entfernen von Gehölzen und Röhrichten erforderlich machen können (siehe Sanierungsplan Kap. 1.3.4). Die Erhaltungsmaßnahmen stellen jedoch keine Behinderungen der Sicherung dar und können bereits jetzt durchgeführt werden. Die Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tab. 2 Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 3130 im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
W70	Kein Fischbesatz	24,49	2	4446NO0005 4446NO0013
W77	Kein Anfüttern	24,49	2	4446NO0005 4446NO0013
E31	Aufstellen von Informationstafeln	Pu	1	4446NO_ZPP_001

3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

In diesem Kapitel werden die im SDB gelisteten Arten des Anhangs II der FFH-RL vorgestellt, welche für das FFH-Gebiet maßgeblich sind. Anhang II-Arten sind „Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen“ (DEUTSCHLANDS NATUR 2019).

Tab. 3 Übersicht der Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Art	Angaben SDB		Ergebnis der Kartierung/ Auswertung		
	Populationsgröße	EHG	Aktueller Nachweis	Habitatfläche im FFH-Gebiet in ha	Maßgebliche Art
Biber (<i>Castor fiber</i>)	Einzeltiere	B	2020	32,1	ja
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Einzeltier	B	2017	24,5	ja
Schmalbindiger Breitflügel-tauchkäfer (<i>Graphoderus bilineatus</i>)	Einzeltier	B	-	21,9	ja

3.1 Ziele und Maßnahmen für den Elbebiber (*Castor fiber*)

Status im Gebiet: Innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich ein ausgewiesenes Biberrevier mit der Nummer 4446/05.

Zustand der Population: Der Zustand der Population konnte lediglich mit einem C (schlecht) bewertet werden, da die Anzahl der besetzten Biberreviere im Vergleich zur Fläche relativ gering ist.

Habitatqualität (Habitatstrukturen): Die Habitatqualität wird insgesamt als gut (B) bewertet. Alle Ufer sind naturnah ausgeprägt. Laubwald ist teilweise vorhanden: Rund um die drei Seen weist der Kleine Wildgruber See den höchsten Anteil an Laub-Mischwald auf. Im Norden des Angelgewässers stockt ein reiner Kiefernbestand. Rund um den Restsee Tröbitz besteht der Wald in Norden, Süden und Osten nur aus einer dünnen Baumreihe. Einzig im Westen zum Angelgewässer gibt es einen Mischwald, welcher einen hohen Kiefernanteil aufweist. Das UG (Untersuchungsgebiet) wird zwar durch die L60 (Tröbitzer Straße) zerschnitten, jedoch wandert die Art über die Straße. Totfunde entlang der Landstraße sind nicht bekannt. Nach Norden stellt die Bahnstrecke eine Barriere dar, die von einem Graben unterquert wird. Im Westen führt ein trocken gefallener Graben zum nächsten Gewässer.

Beeinträchtigungen: Aktuell sind keine Konflikte bekannt, weshalb der Parameter mit A (keine bis gering) bewertet wird. In der Vergangenheit sind Konflikte mit der Art am Restsee Tröbitz bekannt: Die Verkehrssicherungspflicht war im Jahr 2016 nicht gewährleistet, da Biber viele Bäume rund um den See annagten (LAUSITZER RUNDSCHAU ONLINE 2016). Vorgeschlagene Baumschutzmaßnahmen in Form von Umzäunungen entlang der Bahntrasse wurden jedoch nicht umgesetzt. Es sind keine Konflikte zwischen den Anglern und dem Biber am Großen Wildgruber Angelsee bekannt.

Insgesamt wird der Erhaltungsgrad auf der Ebene des FFH-Gebietes als günstig (EHG B) bewertet.

Erhaltungsmaßnahmen: Zum Erhalt des Lebensraumes ist die natürliche Gewässerdynamik zu sichern/ zu fördern sowie die vorliegenden Uferbereiche zu erhalten (Uferstrandstreifen mind. 5 m Breite).

Um das vorliegende Habitat als Ruhezone zu sichern, sollte bei der Baujagd ein Abstand von bis zu 100 m zum Gewässerrand eingehalten werden, damit kein Bauhund unbeabsichtigt in einen Biberbau gelangt (**J4**). Grundsätzlich darf nur mit Lebendfallen gejagt werden.

Zur Erhaltung und Optimierung von Nahrungshabitaten sind Schad- und Nährstoffeinträge zu vermeiden.

Weiterhin sollte ein Verkehrsschild mit dem Warnhinweis zum Biber an der Landstraße angebracht werden.

Zu berücksichtigen ist, dass im westlichen Teil (Sperrbereich) zukünftig noch Sicherungen zur Stabilität durchgeführt werden müssen, die das Entfernen von Gehölzen und Röhrichten erforderlich machen können (siehe Sanierungsplan Kap. 1.3.4). Die (Passiv)maßnahme stellt jedoch keine Behinderungen der Sicherung dar und kann bereits jetzt durchgeführt werden.

Tab. 4 Erhaltungsmaßnahmen für den Biber im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
J4	Keine Baujagd in einem Abstand von bis zu 100 m zum Gewässerufer	24,61	3	4446NO0005 4446NO0013 4446NO0019

3.2 Ziele und Maßnahmen für den Fischotter (*Lutra lutra*)

Status im Gebiet: Insgesamt ist die Datenlage zum Vorkommen des Fischotters als gut zu bewerten. Mit Hilfe eines landesweiten Monitoringsystems zum Fischotter verfügt die Naturschutzstation Zippelsförde (LFU) über zahlreiche Daten zu Vorkommen der Art in Brandenburg. Fischotter-Kontrollpunkte werden regelmäßig auf Fischotter-Nachweise (u.a. Trittsiegel, Kots Spuren, Totfunde) untersucht. Innerhalb des FFH-Gebietes Restsee Tröbitz lokalisiert sich ein Fischotter-Kontrollpunkt. Die Kontrollen (welche im 10-Jahres Turnus verlaufen) 1995–1997, 2005–2007 sowie 2015–2017 waren alle positiv (schriftl. Mitt. PETRICK 2021). Dies belegt eine ständige Nutzung der Gewässer des Untersuchungsgebietes sowie der umliegenden Seen als Lebensraum der Art.

Eine Vernetzung der Vorkommen über das vorliegende Grabensystem ist gegeben.

Zustand der Population: Aufgrund des geringen Flächenbezuges sind keine Bewertungen des Populationszustandes innerhalb des FFH-Gebietes möglich. Vorliegende Daten seit 1995 im Umfeld des FFH-Gebietes belegen eine durchgängige Präsenz der Art im Umkreis. Für detaillierte Aussagen sind weiterführende Untersuchungen erforderlich. Landesweit wird eine hervorragender EHG (A) konstatiert.

Habitatqualität (Habitatstrukturen): Die Habitatqualität ist als mittel bis schlecht eingestuft. Dies ist auf den mäßigen ökologischen Zustand des Fließgewässersystems zurückzuführen. Die ausgewiesene Habitatfläche innerhalb des FFH-Gebietes umfasst den Tröbitzer See und ordnet sich in ein zusammenhängendes Habitatsystem des Fischotters ein. Wandermöglichkeiten bestehen nach Norden über den Großen Wildgruber Angelsee zum Rutengraben, nach Süden über den Kleinen Wildgruber See und weiterhin über Land zum Dorfteich Tröbitz sowie dem See südwestlich vom Ort.

Beeinträchtigungen: Der Straßenverkehr stellt die Hauptgefährdung des Fischotters dar. Auf diese Ursache gehen zwei der insgesamt fünf gemeldeten Totfunde in den Jahren 1999–2014 zurück. Beeinträchtigungen durch Kreuzungsbauwerke und Reusenfischerei liegen im FFH-Gebiet nicht vor, sind jedoch aufgrund des großen Aktionsradius der Art im Umfeld nicht auszuschließen. Die Beeinträchtigungen werden insgesamt als mittel eingestuft (Kategorie B).

Insgesamt wird der Erhaltungsgrad auf der Ebene des FFH-Gebietes als günstig (EHG B) bewertet.

Erhaltungsmaßnahmen: Aufgrund des großen Aktionsradius der Art sollten auch Kreuzungsbauwerke im räumlichen Gesamtkontext in künftigen Planungen berücksichtigt werden, um das hohe Kollisionsrisiko der Art im Straßenverkehr zu minimieren.

Zur Erhaltung und Optimierung von Nahrungshabitaten sind Schad- und Nährstoffeinträge zu vermeiden. Konkrete Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet sind nicht erforderlich.

3.3 Ziele und Maßnahmen für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*)

Status im Gebiet: Die Art ist seit 2010 bekannt und wurde im Jahr 2012 letztmalig nachgewiesen. Ein Nachweis zur Bestätigung des aktuellen Vorkommens einer Population im Jahr 2020 ist nicht erfolgt. Hierbei konnte die Untersuchung jedoch aufgrund des Sperrbereiches nur eingeschränkt erfolgen.

Zustand der Population: Es konnte kein Nachweis erbracht werden. Demzufolge unterblieb eine Bewertung des Parameters.

Habitatqualität (Habitatstrukturen): Die Habitatqualität wird als hervorragend bewertet, da es ausgedehnte und voll besonnte Flachwasserbereiche im Westen und Süden des Sees gibt. Hier ist eine vielschichtige Unterwasserflora ausgebildet.

Beeinträchtigungen: Beeinträchtigungen werden insgesamt mit C bewertet, da durch den hohen Fischbesatz der Prädationsdruck hoch ist. Hinsichtlich der Trophie ist die Beeinträchtigung als mittel einzustufen, da eine große Sichttiefe und nur ein geringfügiges Algenwachstum beobachtet wurde.

Insgesamt wird der Erhaltungsgrad auf der Ebene des FFH-Gebietes als günstig (EHG B) bewertet.

Erhaltungsmaßnahmen: Um einen hohen Prädationsdruck auszuschließen, soll das Gewässer nicht aktiv mit Fischen besetzt werden (W70). Weiterhin sollen Fische nicht angefüttert werden (W77). Hiermit soll sichergestellt werden, dass sich die submerse Vegetation und die Trophie des Sees natürlich weiterentwickelt. Durch gezieltes Abfischen, insbesondere von Raubfischen (Zwergwelse und Barsche), soll die Population des Schmalbindigen Tauchkäfers stabilisiert werden (W171). Das Abfischen soll gleichzeitig als Fischbestands-Monitoring fungieren, um die aktuell vorherrschende Fischpopulation im Gewässer einschätzen zu können. Je nach Ergebnis kann das Abfischen intensiviert, abgemildert oder ausgesetzt werden. Die Vorgänge werden in enger Abstimmung mit dem Gewässereigentümer durchgeführt.

Zu berücksichtigen ist, dass im westlichen Teil (Sperrbereich) zukünftig noch Sicherungen zur Stabilität durchgeführt werden müssen, die das Entfernen von Gehölzen und Röhrichten erforderlich machen können (siehe Sanierungsplan Kap. 1.3.4). Die Maßnahmen stellen jedoch keine Behinderungen der Sicherung dar und können bereits jetzt durchgeführt werden. Die Maßnahme W 171 kann außerhalb des Sperrbereichs durchgeführt werden.

Tab. 5 Erhaltungsmaßnahmen für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer im FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
W70	Kein Fischbesatz	24,49	2	4446NO0005 4446NO0013
W77	Kein Anfüttern	24,49	2	4446NO0005 4446NO0013
W171	Entnahme von Fischarten, die den Bestand von FFH-Arten beeinträchtigen	24,49	2	4446NO0005 4446NO0013

4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

In Bezug auf das europäische Netz Natura 2000 besteht für den im Gebiet vorhandenen Lebensraumtypen eine hohe Bedeutung. Die Tab. 6 zeigt die Erhaltungszustände für die gesamte kontinentale Region Deutschland und die Schwerpunkträume für die Maßnahmenumsetzung. Der LRT-Stillgewässer 3130, weist einen ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustand in der kontinentalen Region Deutschlands auf (EIONET, abgerufen am 6.10.2021).

Tab. 6 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT für das europäische Netz Natura 2000

LRT/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region
LRT				
3130	-	C	ja	ungünstig- unzureichend (U1)
Anhang II Arten				
Fischotter	-	B	Nein	ungünstig- unzureichend (U1)
Biber	-	B	Nein	Günstig (fv)
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer			Nein	Unzureichend-schlecht (U2)

5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen

Die verwendete Literatur und Datengrundlagen sind in der vollständigen Fassung des Managementplans für das FFH-Gebiet „Restsee Tröbitz“ zusammengestellt.

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz**
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237
Telefax: 0331 866-7018
E-Mail: bestellung@MLUK.brandenburg.de
Internet: <https://mluk.brandenburg.de>

Landesamt für Umwelt

